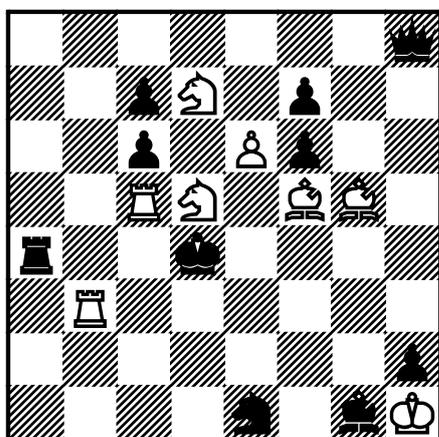


Liebe Löser, im Anschluss an diese Problemecke finden Sie den Preisbericht aus dem Jahr 2013. Ich danke Peter Schmidt für das Richten der vielen schönen Aufgaben aus jenem Jahr und gratuliere den Preisträgern.

Die Aufgabe 2015/33 ist eine Verbesserung einer Aufgabe aus dem Jahr 2013, die vom Preisrichter nicht berücksichtigt und mit dem Autor gemeinsam verbessert wurde und nun in diesem Jahr teilnimmt. Zur Aufgabe 2015/34 fand ich erstaunlicher Weise keinen Vorgänger. In Aufgabe 2015/36 müssen beide Parteien immer den geometrisch längsten Zug ausführen.

2015/31

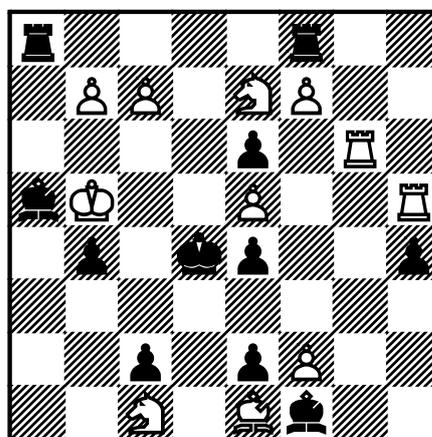
Andreas Schönholzer
Kirchlindach (Schweiz)



#2 (8+10)

2015/32

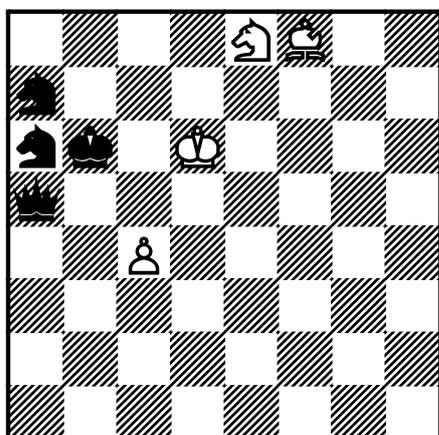
Arieh Grinblat
(Israel)



#4 (11+11)

2015/33

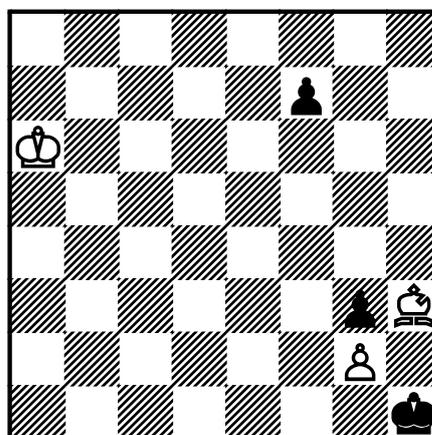
Janos Csak & Peter Schmidt
Ungarn & Passade



h#3 (4+4)
2 Lösungen

2015/34

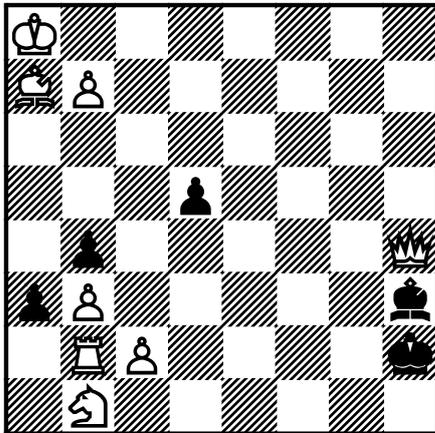
Ivunin + Pankratiyew
(Russland)



h#6 (3+3)

2015/35
Wilfried Neef

Ulm

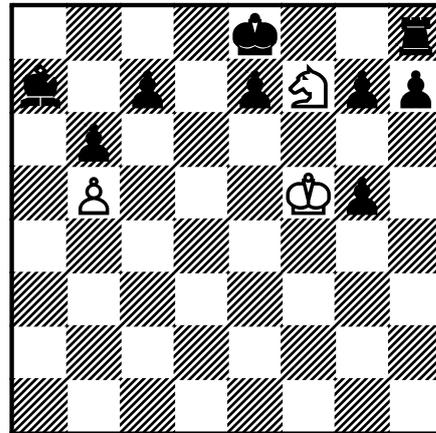


s#8

(8+5)

2015/36
Andreas Thoma

Groß Rönau



h#7

(3+9)

b) wTf7

c) ferner – sTh8

Doppellängstzüge

Lösungen bitte bis zum 01.09.2015 an: winusm@web.de
oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zur Ausgabe 04/2015

Die „nette, löserfreundliche Miniatur“ (Klaus Seeck) 2015/19 (Dieter Walsdorf) hat folgende Lösungen: a) 1. Sc3 Kg3 2. Lg5 Kf3 3. Tf3# b) 1. Ke1 Ke4 2. Th4+ Kd3/Kf3 3. Sc1#/Tf4# c) 1. d5 Ke4 2. K:f2 Kd3 3. Th4 K:d2 4. Td4#. "Nach zwei kleinen Mattbildnereien zum Warmwerden folgt eine echte Rätsel-Knacknuss mit klassischer Hinterstellung a la Giegold“ (Stephen Rothwell). „Drei Lösungen - und doch alles irgendwie bekannt und wenig Emotion erzeugend: a) + b) kann man vom Blatt lösen – c) ist kein Drilling, sondern eher ein Kuckucksei, das im "Stellungsnest" irgendwie auch mit drin liegt“ (Hanspeter Suwe). „Ich muss ganz ehrlich sagen, dass sich mir der tiefere Sinn dieser Aufgabe(n) nicht ganz erschlossen hat“ (Thomas Thannheiser). „Wenig Inhalt“ (Baldur Kozdon). „Eine klare übersichtliche Miniatur“ (Claus Grupen).

Eine „nette Hilfsmattminiatur“ (Thomas Thannheiser) wie die Aufgabe 2015/20 (Christer Jonsson) ist „trotz relativ oft gesehener Mattführung immer wieder an-sprechend“ (Claus Grupen): a) 1. a2 Lb1 2. a:b1=T Se4 3. Tb6 Sc5# b) 1. e2 Sf1 2. e:f1=L a5 3. Lb5 Lc8#. „Zilahi (Funktionswechsel von weißem Läufer auf f5 und weißem Springer auf g3 als Opfer- und Mattstein) mit schwarzen Umwandlungs- und Blockwechseln in sauberer Miniaturfassung“ (Stephen Rothwell). „Oft nimmt man sich lieber erst den b)-Zwilling vor, denn

der ist da verräterischer - so auch hier: Wie realisiert man den bereitstehenden Mattzug Lc8? Danach macht a) keine Probleme mehr, man opfert den weißen Läufer ohne Scheu. Opfer-/Matt-Funktionswechsel der weißen Themafiguren, schwarze Unterverwandlungen und Blocks - zwei saubere Mustermatts - ein auszeichnungswürdiger Schweden-Miniatur-Zwilling!“ (Hanspeter Suwe). „Sympathisches Leichtgewicht“ (Baldur Kozdon).

Die „gar nicht mal so einfache“ (Thomas Thannheiser) Aufgabe 2015/21 (Ivunin + Pankratiyew) wird wie folgt gelöst: a) 1. e:d1=L Kd3 2. Lh5 L:d6 3. Lg4 Le7# b) 1. T:b4 T:g1 2. T:d4 T:g2 3. Tg4 Th2#. „Auch hier von hinten rum, d.h. b) zu-erst gelöst, dann a). Das sind natürlich zweieiige Zwillinge, die mir durchaus gefallen, aber irgendwie auch nicht: a) ist der eindeutig dominante Zwilling, b) ein eher fader Nachzügler - will sagen: trotz der Schlag-Parallelitäten herrscht keine Harmonie zwischen diesen Wesen, eher Geburtswehen“ (Hanspeter Suwe). „Dieser Zilahi ist mir zu schlag- und steinreich geraten“ (Stephen Rothwell). „Die Türme sind die Axt im Walde“ (Claus Grupen). „a) ist nahe-liegend, aber hübsch – b) dafür schwierig, aber auch irgendwie enttäuschend“ (Klaus Seeck).

Olaf Jenkner schrieb zu seiner Aufgabe 2015/22: „Unterverwandlung, attraktives Mattbild, löserfreundlich“. Die niedrige Anzahl der Kommentare stellt das letzte Attribut durchaus in Frage... : 1. d8L+! Kh6 2. Dc6! c4 3. Dh1+ Sh4 4. Lb6 c3 5. Lf2 c2 6. g5+ Kh5 7. Df3+ S:f3#. „Gefällige Manöver der weißen Dame mit Rückzug, Fesselungswechsel und abschließendem Opfer. Der Schachschlüssel mit Fluchtfeldnahme ist nicht so schön und der Läufer als Umwandlungs- und künftige Blockfigur auf f2 ist auch recht naheliegend“ (Stephen Rothwell). „Selbstmatts mag ich gar nicht gern lösen, hab auch hier versagt - und mir nach 5 Minuten Ungeduld die Lösung zeigen lassen: Da schien mir dann alles plausibel und machbar - das hätte ich lösen können sollen müssen!! Denn das Springermatt auf f3 hatte ich auch im Kalkül, nur a) nicht, wie man den schwarzen Springer dahin zwingen kann, und b) wie man f2 blockt, wo doch der Läufer auf c1 an seine Fesselungsfunktion gebunden ist. Die Umwandlung habe ich schlicht vergessen“ (Hanspeter Suwe). „Immer wieder erstaunlich, wie alle Figuren mitspielen (müssen)“ (Claus Grupen).

Leider hat sich bei der Aufgabe 2015/23 (Thomas Thannheiser) der Fehler-teufel eingeschlichen – es muss natürlich heißen: BWP in 10,5 Zügen. Sorry, aber die Löser haben dies schnell gemerkt! Die eindeutige Zugfolge ist: 1. d4 e6 2. d5 Ke7 3. Dd4 Kd6 4. D:a7 Se7 5. D:b8 Kc5 6. D:c8 Kb6 7. D:d8 Ka7 8. D:e7 Td8 9. Lg5 Kb8 10. Sd2 Kc8 11. 0-0-0! „Schwarz muss die lange Rochade durch ein Umgehungsmanöver des schwarzen Königs improvisieren, damit sich die weiße Dame auf der 8. Reihe durchfressen kann. Witzige Idee, solche lösefreundlichen Retros sieht man auch in SSH gerne“ (Stephen Rothwell). „Also, Beweispartien rekonstruiere ich ziemlich gern - und hier darf

man sich von den weiß-schwarzen Rochademöglichkeiten nicht ins Bockshorn jagen lassen. Der schwarze Läufer auf c8 muss auf jeden Fall von Weiß abgeräumt werden - und da braucht die weiße Dame schon 8 Züge unter Wahrung des schwarzen Rochaderechts, um nach e7 zu gelangen, Weiß unter dieser Voraussetzung zur Erlangung seiner Diagrammstellung insgesamt 13 Züge. Also muss man von der schwarzen Rochade Abschied nehmen und stattdessen den König um seine Phalanx auf dem Damenflügel herumwandern lassen. Die Aufgabe wirkt so leicht und luftig und ungekünstelt, und dennoch passt alles so nahtlos. Eine wirklich rundum wohl gelungene Konstruktion! Bravo!“ (Hanspeter Suwe). „Eine reelle weiße Rochade von Weiß und eine Scheinrochade von Schwarz. Tolle Zugökonomie, clever gemacht“ (Wilfried Seehofer). „Kompliment an den Verfasser, wunderbar“ (Klaus Seeck).

Der Autor selbst stellt die Frage: „Ich bin gespannt, was die Leserschaft zum Genre Beweispartie, dass ja in Problemschachspalten relativ selten anzutreffen ist, so sagt und wie die laaaaange Rochade so ankommt?“ Ich sage mal, dass die Aufgabe sehr gut angekommen ist und gern mehr Beweispartien eingereicht werden können (eventuell sogar mit Schlagschach!!) (WM).

Bei der Version, die auf der Landesjugendmeisterschaft 2014 erschienen ist, stand der schwarzfeldrige schwarze Läufer auf a3, dafür fehlte der Springer auf g8 – ich denke, die neue Version ist deutlich besser. (WM)

Zur Widmungsaufgabe 2015/22 (Andreas Thoma) stellte Klaus Seeck die Frage: „Wer soll so etwas lösen?“ Lassen wir also den Gedanken des Bewidmeten – Thomas Thannheiser - freien Lauf: „Danke, Andreas! Der Start mit 1. Ta1 La2 war ja noch einfach. Aber obwohl der Pendelmechanismus Lg8 Ta8 La2 Th8 Lg8 und wieder zurück recht klar ist, hatte ich zunächst den Eindruck: "Das kriegst Du ohne Hilfe nie raus!". Zumal man sich ja bei dem ganzen hin und her auch ständig verzählt und nie genau weiß, ob der weiße Turm und der schwarze Läufer nicht vielleicht doch grad in der anderen Ecke stehen. Aber was hilft's, Widmung ist Widmung, da muss auch gelöst werden... Dass es mit 2. T:e4+? nicht weitergehen kann, war auch schnell klar. Denn nach S:e4 kann der weiße König noch den Turm auf g1 abholen und ist dann auf ewig dazu verdammt, zwischen h2 und g1 zu pendeln. Tja und nun??? Wo soll denn am Ende überhaupt das Matt sein? Weißer König auf c3 und Springer nach d5 mit Matt kam mir in den Sinn. Aber wie den schwarzen Springer auf b1 beseitigen? Also hab ich einfach mal ein wenig gependelt und mich herangetastet... "g6 schlagen oder nicht?" war dabei eine entscheidende Frage. „2. T:g2 Lg8 3. Ta8 La2 4. Th8 Lg8 5. Ta2 L:a2 ...“ spart Züge gegenüber 2. T:g6 Lg8

3. Ta8 La2 4. Th8 Lg8 5. T:g2 La2 6. Ta8 Lg8 7. Ta1 La2 8. Tg8 L:g8, denn dass der 2. Turm vom Brett verschwinden muss, ist keine Frage. Trotzdem erweist sich der längere Weg als der richtige. Warum? Machen wir weiter...

9. Ta8 La2 10. Th8 Lg8 11. Kh3 La2 12. Ta8 Lg8 13. Ta1 La2 14. Kh2 Lg8 15. Ta8 La2 16. Th8 Lg8 17. K:g1 La2 18. Ta8 Lg8 19. Ta1 La2 20. Kh2 Lg8 21. Ta8 La2 22. Th8 Lg8 23. Kg3 La2 24. Ta8 Lg8 25. Ta1 La2 26. Kh4 Lg8 27. Ta8 La2 28. Th8 Lg8 29. Kg5 La2 30. Ta8 Lg8 31. Ta1 La2 32. Kh6 Lg8 33. Ta8 La2 34. Th8 Lg8 35. Kg7 La2 36. Ta8 Lg8 37. Ta1 La2 So weit, so gut. Aber nun sind es nur noch 13 Züge und der Weg über f8-e7-d8-c7... ist noch so weit. Außerdem steht der König plötzlich dem Turm im Wege und die Pendelei gerät ins Wanken... Irgendwann nach dem zweiten Glas Wein kam ich dann auf 38. Kh8!! Lg8 39. Ta8 La2 40. Tg8 L:g8 und man ist auch den zweiten Turm los. Aber wohin jetzt mit dem weißem König??? Mal sehen, bis wo man in 10 Zügen so kommt... 41. Kg7 La2 42. Kf8 Lg8 43. Ke7 La2 44. Kd8 Lg8 45. K:c7 La2 46. K:d6 Lg8 Noch 4 Züge. Wo zum Teufel ist denn hier ein Matt??? Und irgendwann (vermutlich das dritte oder gar vierte Glas Wein war getrunken) ging mir dann auch das letzte Licht auf: 47. K:e5 La2 48. K:f6! (zurück ins Eck!) Lg8 49. Kg7 La2 50. Kh8! (da ist er wieder) Lb2#. Uff!!! Geschafft! Nun ist klar, warum der schwarze Bauer auf g6 verschwinden musste? Wenn man es erst einmal raus hat, scheint alles ganz logisch. Aber der Weg dahin... Nochmal danke, Andreas. War anstrengend, aber hat Spaß gemacht.“ Und auch Wilfried Seehofer löste den 50züger: „Ein ganz dolles Ding! Erst muss man den weißen Turm auf g4 loswerden. Dann folgt eine immer gleiche Temposchaukel. Der Weg des weißen Königs über das Minenfeld ist atemberaubend. Im 38. Zug steht der weiße König bereits auf seinem Mattfeld, verlässt es aber noch einmal, um am Ende wieder in der Ecke zu landen. Preisverdächtig!“